Stimmgewaltiger Geburtstag

KONZERT / Der Gesangsverein Liederkranz ließ zum 200. Geburtstag von Richard Wagner und Guiseppe Verdi beider Werke in Königsbrunn erklingen. Stimmlich und musikalisch ergänzt ein kulturelles Novum.

Lutz Neumann

Königsbrunn. Rund ein halbes Jahr harter Übung lag hinter den Sängern des Gesangsvereins Liederkranz Königsbrunn. Rund 500 Gäste konnten sich vom Ergebnis in der Turnhalle des Mittelschule Königsbrunn Süd auf dem Lechfeld überzeugen. Schon bei „Tannhäuser" heißt es: „Freudig begrüßen wir die edle Halle".

Die musikalische Unterstützung kam vom Orchester Sinfonie Augustana. Chordirektor Josef Hauber hatte mit dieser Begrüßung der Gäste durch den Chor einen freudigen Akzent gesetzt. Im ersten Teil hatte er mit den Chormitgliedern Wagner einstudiert: Dazu gehörte der Brautchor aus „Lohnegrin" oder – zur Freude der Herren – der Matrosenchor aus der Oper „Der fliegende Holländer", bei dessen zweitem Teil die Männer förmlich auf den Planken des Schiffes mit festem Schritt stampfen konnten. Einen gelungenen Kontrapunkt setzten dazu die Sopranistin Isabell Münsch mit dem Solo „Sag, welch wunderbare Träume" aus „Tristan und Isolde" und der Bariton Daniel Böhm gab das Solo „Oh du mein holder Abendstern" aus dem „Tannhäuser". Galant moderierte Kultur- und Bildungsmanagerin Ursula Off-Melcher durch den Abend. Sie erinnerte, dass Wagner als bedeutendster Musikdramatiker gilt und die neue Stilrichtung des Sprechgesangs auf die Bühne brachte. Guiseppe Verdi, sei, so Ursula Off-Melcher am Mailänder Konservatorium wegen angeblicher Talentlosigkeit abgelehnt worden. Dagegen würden seine Opern seit langem zu den bedeutendsten Werken der Musikgeschichte gezählt. Nach drei schweren Schicksalsschlägen hätte ihn erst das Libretto aus „Nabucco" aus dem seelischen Tief geholt.

Im zweiten Teil des Abends dominierte Verdi. Der Chor der Kreuzfahrer aus der Oper „Die Lombarden" sang „Voll Vertrauen sind wir, Herr, gekommen", der Gefangenenchor aus „Nabucco" sang „Fern der Heimat". Passend zur Pause sang der Chor im dritten Teil des Konzertabends „Viva la Gloria" – „Wie herrlich ist diese Welt" aus der Oper „Die sizilianische Vesper" von Verdi. Der Triumphmarsch aus „Aida" kam beim Publikum ebenso gut an wie der Zigeunerchor aus der Oper „Der Troubadour". Mit dem Trinklied „Libiamo", gesungen im Duett von Isabell Münsch und Daniel Böhm, das der Chor stimmgewaltig unterstützte, setzte Hauber in dem einen gelungenen Schlusspunkt an diesem sommerlichen Abend.

Unter der Leitung von Josef Hauber überzeugte den Liederkranz gemeinsam mit dem Orchester Sinfonia Augustana und zwei Solisten im Wagner-Verdi-Jahr. Beide feiern heuer 200. Geburtstag. *Foto: Lutz Neumann*